

Im Galopp die Karriereleiter hoch

Seit September 2014 hat Anika Thiedeke aus Premnitz in den Stadtwerken alles unter Kontrolle

Die Stadtwerke Premnitz haben seit September 2014 einen Controller. Damit für ihre Mitbürger aus der Stadt und im kommunalen Versorger auch alles optimal läuft. Es ist eine junge Frau aus Premnitz.

Papier stapelt sich auf dem Schreibtisch, Aktenordner stehen dicht an dicht im Büroschrank und auf dem Computer erscheinen Tabellen. Zahlen über Zahlen werden sichtbar. Doch wer denkt, dass dies alles nur ein trockenes Sammelsurium von Daten ist, der irrt. Hinter jeder Zahl verbirgt sich ein lebendiger Vorgang. Schließlich geht es um die Versorgung der Bevölkerung mit Gas und Fernwärme. Und dass diese so kosteneffizient wie möglich erfolgt, dafür sorgt seit 1. September 2014 Anika Thiedeke. Als Controllerin unterstützt sie das Management, plant und steuert bestimmte Abläufe und überwacht, ob die Ziele der Stadtwerke Premnitz auch eingehalten werden. „Eine verantwortungsvolle Tätigkeit, die sehr praxisnah ist“, sagt die 27-Jährige. „Derzeit erstelle ich eine Liquiditätsübersicht mit allen Zahlungs- und eingängen.“

Langer Ausbildungsweg

Dafür braucht sie als Controllerin natürlich umfangreiches Wissen, unter anderem in Rechnungswesen und Bilanzierung, Kostenrechnung und Finanzierung.

Das nötige Rüstzeug für ihren Job holte sich die Premnitzerin als gelernte Bürokauffrau, bevor sie sich im berufs begleitenden



Als Springreiterin nahm Anika Thiedeke mit ihrem Pferd Landika an Turnieren bis zur Klasse M (1,30 m hoch) teil. Heute trainiert die Premnitzerin Kinder – neben ihrem anspruchsvollen Job als Controllerin in den Stadtwerken (r).

Studium an der Fachhochschule Brandenburg zur Diplom-Betriebswirtin ausbilden ließ. „Das war eine harte Zeit“, gibt die junge Frau zu. „Wenn meine Freunde in den Urlaub fahren oder am Wochenende Party machen, habe ich gepaukt.“ Und das nach einer 40-Stunden-Woche in der Arbeitsförderungsgesellschaft (AFP) Premnitz, ihrem ersten Arbeitgeber. „Dort kümmerte ich mich um die Ausbildung anderer Jugendlicher, schrieb mit ihnen Bewerbungen, suchte für sie Praktikumsplätze“, erinnert sich Anika. Bis sie eines Tages vom Geschäftsführer der Stadtwerke

Premnitz Mathias Hohmann, der auch gleichzeitig der Geschäftsführer der AFP ist, auf die Stelle als Controller im kommunalen Unternehmen aufmerksam gemacht wurde. „Ich wusste sofort, dass dieser Job der richtige für mich ist“, sagt die Neue der Stadtwerke. „Schließlich kann ich als gebürtige Premnitzerin mit ihm auch so einiges für meine Mitbürger tun.“

Hoch zu Ross

Die kennen Anika Thiedeke übrigens auch aus einem anderen Grund – nämlich als passionierte Springreiterin. „Seit meinem

6. Lebensjahr reite ich“, erzählt die Pferdesportlerin. „Ich bin sogar Turniere bis zur Klasse M geritten.“ Heute gibt Anika als Trainerin selbst Kindern Reitunterricht und ist mindestens dreimal in der Woche bei ihrem Pferd Landika, einem siebzehnjährigen Sachsen-Anhaltiner. „Für mich ist das Reiten ein wunderbarer Ausgleich zum Bürojob“, verrät die hübsche Blonde. „Ich bin ständig an der frischen Luft, erlebe die Natur hautnah und tanke so für den Alltag auf.“ Eine gute Basis, um auch den anspruchsvollen Beruf als Controllerin ausüben zu können.

Editorial



Foto: SWP

Liebe Kundinnen und Kunden,

ich möchte den Ausklang des Jahres zum Anlass nehmen, mich bei Ihnen zu bedanken. Auch 2014 haben Sie den Stadtwerken Premnitz GmbH die Treue gehalten. Das freut uns sehr und macht uns stolz. Schließlich ist Ihre Treue ein Ausdruck dafür, dass Sie uns vertrauen. Sie zeigt, dass wir als kommunaler Dienstleister fest mit unserer Havelregion und den Menschen verbunden sind. Eine gute Basis, um Sie als unsere Kunden zuverlässig mit Gas und Wärme versorgen zu können – und dies bei stabil bleibenden Preisen! Im Gegenzug profitieren wir enorm von Ihrer Zuversicht in unsere Stärken.

An eines möchte ich zum Ausklang des Jahres aber auch erinnern: Vertrauen und Zusammenhalt im persönlichen Umfeld werden angesichts der großen Konflikte in der Welt immer wichtiger. Frieden fängt nun mal im Kleinen an. In diesem Sinne hoffen wir auf baldige Lösungen in den Krisengebieten der Erde. Damit auch wir hier in Premnitz mit unseren Familien ein glückliches Weihnachtsfest feiern können. Das wünsche ich Ihnen von Herzen.

**Ihr Mathias Hohmann,
Geschäftsführer der
Stadtwerke Premnitz**

SWZ-Tipp: Stadtwerke Premnitz laden zur Weihnachts-Grillwurst am 24.12.2014 ein

Vor der Bescherung am Heiligen Abend ist noch viel zu tun. Da werden der Baum geschmückt, das Haus geputzt, die Geschenke verpackt. Dass die Bürger bei all dem Stress kulinarisch verschmaufen können, dafür sorgen die Stadtwerke Premnitz.

Am 24. Dezember von 11.00 bis 13.00 Uhr werden vor der Geschäftsstelle der Stadtwerke in der Schillerstraße 2 Grillwürste und Glühwein angeboten. Dafür steht Geschäftsführer Mathias



Hohmann sogar persönlich am Grillrost. Eine gute Gelegenheit, direkt vor dem Fest Freunde zu treffen sowie die Feiertage entspannt einläuten zu lassen. Für alle Erdgas-Kunden der



Foto: SPREE-PR/Petsch

Vor dem großen Weihnachtsbraten noch schnell in eine rustikale Bratwurst beißen: Das bieten Ihnen die Stadtwerke Premnitz am Heiligabend.

Stadtwerke Premnitz ist dieser Service kostenlos, wenn sie sich bis zum 23. Dezember 2014 in der Kundenbetreuung entsprechende Gutscheine abholen. Wir Stadtwerker hoffen, Sie an diesem Tag bei uns begrüßen zu können.



Der besondere Tipp!

Theater „Zeitlos“ e.V. Rathenow spielt:

Stemtaler
Die ganze Geschichte

Sonntag
14.12.2014
um 15.00Uhr

Montag
15.12.2014
um 09.00Uhr
um 11.00Uhr

im Kulturzentrum Rathenow

Info: www.theater-zeitlos.de

Bei meinem kommunalen Versorger bekomme ich „Alles aus einer Hand“

Kommunale Stadtwerke leisten einen erheblichen Beitrag zur Daseinsvorsorge der Bürger. Die Lieferung von Energie ist in der Regel der zentrale Unternehmensbereich – aber bei Weitem nicht der einzige. Über Strom und Gas hinaus gehören häufig Fernwärme, die Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung zu den angebotenen Dienstleistungen. Auch der Betrieb von Breitband- bzw. Kabelnetzen oder die Straßenbeleuchtung liegen in der Verantwortung mancher kommunaler Unternehmen. In einigen Brandenburger

Städten leiten die Rathaus-Töchter Schwimmhallen, Kinos, Häfen und kümmern sich sogar um Bahnhöfe. Ohne das wirtschaftliche Engagement ihrer Stadtwerke müssten viele märkische Kämmerer den Gürtel noch viel enger schnallen. Warum die Brandenburger dies wertschätzen und gleich mehrere Medien von ihren Stadtwerken beziehen, verraten uns an dieser Stelle drei treue Kunden. Lesen Sie Teil 2 unserer Serie.



Foto: Angelika Brinkop

Hebamme: Energie kommt direkt von hier

» In meiner Arbeit als Hebamme gilt für mich dasselbe wie als Privatperson: keine Experimente! Auf Lockangebote vermeintlicher Billiganbieter, die sich häufig in heiße Luft auflösen bzw. auf lange Sicht deutlich teurer sind, falle ich nicht herein. Ich vertraue PVU und habe ein gutes Gefühl dabei, meine Energie direkt aus der Prignitz zu beziehen.“

Ulla Geisler arbeitet in Perleberg und über die Stadtgrenzen hinaus als Hebamme. Sie bezieht vom Regionalversorger Prignitzer Energie- und Wasserversorgungsunternehmen GmbH (PVU) sowohl Strom und Gas als auch Trinkwasser.



Foto: Falko Schindler

Hausverwalter: Rabatt durch mehrere Medien

» Ich bin kein Fan davon, immer hinterherzurennen, wie sich die Energiepreise gerade entwickeln. Stattdessen vertraue ich der stabilen Preispolitik der Stadtwerke. Durch den Bezug mehrerer Medien bekomme ich zudem einen Rabatt. ‚Alles aus einer Hand‘ zu erhalten vereinfacht die Arbeit und verringert meinen Verwaltungsaufwand. Wenn es mal ein Problem gibt – und den Fall hatten wir bei einer Rechnung – kommt ein Vertreter der Stadtwerke sogar zu mir!“

Peter Finkenstaedt leitet unter anderem eine Hausverwaltung. Er bezieht für alle seine 35 Wohneinheiten sowohl Strom und Erdgas als auch Trinkwasser von den Stadtwerken Forst. Dasselbe gilt für ihn als Privatmann: Energie und Wasser von den SWF.



Foto: Daniela Kühn

Holzunternehmer: Wir kennen uns einfach gut

» Als Unternehmer schätze ich an oberster Stelle die relativ stabile Preispolitik unserer Städtischen Werke. Für den Fall eines Problems – und nicht nur dafür! – habe ich einen direkten und persönlichen Ansprechpartner vor Ort. Manche sensible Frage möchte man einfach nicht auf digitalem Wege erledigen. Im Laufe der Jahre hat sich mit den Stadtwerkern eine vertrauensvolle Zusammenarbeit entwickelt. Wir kennen uns einfach gut – gegenseitig!“

Holz-Unternehmer Alexander Böhrenz bezieht sowohl in seinem Unternehmen als auch privat Strom und Gas von den Städtischen Werken Spremberg (Lausitz). Wie auch andere SWS-Kunden profitiert er dabei von Festpreisen und zusätzlichen Rabatten.

Was steckt im Strompreis? (Teil 7)

§ 19 StromNEV-Umlage
Die so genannte Paragraph-19-Umlage wurde von der Bundesregierung zum 1. Januar 2012 eingeführt. Sie befreit besonders stromintensive Industriebetriebe – zumeist im produzierenden Gewerbe – von den Netzentgelten. Die Betreiber der Übertragungsnetze verzichten natürlich nicht auf diese Erlöse, sondern legen diese auf den Letztverbraucher um. Bei der Einführung der Umlage betrug sie für Privat-

haushalte 0,151 ct/kWh, in diesem Jahr 0,092 ct/kWh. Das Oberlandesgericht (OLG) Düsseldorf hatte 2013 die vollständige Befreiung von Großbetrieben bei den Netzgebühren für unwirksam erklärt. Die zu hohen Umlagekosten werden auch im kommenden Jahr weiter ausgeglichen.

Wer besonders viel Strom verbraucht, kann bei den Netzentgelten – auf Antrag – einen Rabatt bekommen.



Foto: SPREE-PR/Arbeit

Platz 2 in erdwärmeLIGA

Brandenburg erreichte 2014 im Bundesländerwettbewerb 63 Punkte und liegt damit vor Sachsen (52). Der Gesamtsieg der erdwärmeLIGA ging zum zweiten Mal in Folge an Bayern. Führend ist der Freistaat vor allem bei der thermischen Nutzung des Grundwassers. Die erdwärmeLIGA zeichnet Bundesländer aus, die sich bei der Nutzung oberflächennaher Geothermie hervortun. Sie misst die installierte Gesamtleistung pro 100.000 Einwohner. Von den Herausgebern dieser Zeitung nutzen unter anderem die Stadtwerke Prenzlau Erdwärme, und zwar für die Wärmeversorgung der Innenstadt. Die Anlage speiste bereits zu DDR-Zeiten eine Heizzentrale. Nach der Wende wurde die sogenannte Injektionsbohrung von knapp 1 auf rund 3 Kilometer vertieft. Kaltes Wasser wird per Leitung in die Tiefe geschickt und kehrt nach wenigen Minuten heiß an die Erdoberfläche zurück. Würden die Pumpen ausschließlich mit erneuerbarem Strom betrieben, läge die CO₂-Bilanz bei Null!

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtwerke und Energieversorger aus Bad Belzig, Finsterwalde, Forst, Guben, Lübben, Luckau-Lübbenau,

Perleberg, Premnitz, Prenzlau, Spremberg und Zehdenick

Redaktion und Verlag:
SPREE-PR, Märkisches Ufer 34,
10179 Berlin; Tel.: 030 24746819;

V. i. S. d. P.: Thomas Marquard

Redaktionsleitung:
Klaus Arbeit, Klaus.Arbeit@spree-pr.com

Mitarbeit: B. Weber, S. Gückel, C. Krickau,

D. Kühn, J. Eckert, K. Maihorn, A. Kaiser

Layout: SPREE-PR, U. Herrmann (verantwortlich), H. Petsch, G. Schulze, M. Nitsche, G. Schulz

Druck: Druckhaus Spandau

Sämtliche Artikel und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung der Redaktion ist unzulässig.



Die Sonne glitzert flach über Schloss Hartenfels in Torgau, die Dezemberluft ist frostig-klar, die Wassertemperatur der Elbe liegt nur knapp über dem Gefrierpunkt. Kein Spaziergänger verzichtet auf Mütze, Schal und Handschuhe. – Und Helmut Schlee? Für den Schönborner sind das ideale Bedingungen fürs wöchentliche Schwimmen im benachbarten Bundesland.

Stück für Stück entledigt sich der 62-Jährige seiner Kleidung, schmiert sich dick mit Melkfett ein, setzt die orangefarbene Badekappe auf und steigt in den Fluss. Das Prozedere zum Herunterkühlen seines abgehärteten Körpers läuft wie automatisch ab. „Herrlich!“, ruft er zum Erstaunen der bibbernden Zuschauer und krault auf dem Rücken davon.

MARKige Brandenburger (4): Eisschwimmer Helmut Schlee

„Es tut mir einfach gut!“

Nein, ein besonders sportinteressiertes Kind sei er nicht gewesen, schüttelt Helmut Schlee den Kopf. Wohl aber verbrachte er viel Zeit in der Natur. Später erwärmt er sich eine Weile für Judo, fährt als frisch gebackener Elektroingenieur täglich die 20 km zur Arbeit mit dem Rad, und zurück – zehn Jahre lang. Nach der Wende verdient der kräftige Kerl sein tägliches Brot mit einem reinen Bürojob. „Das hat mir mein Körper wohl übel genommen. Denn meinem Rücken ging es von Stund’ an immer schlechter. Auf der Suche nach Linderung empfahl mir ein Arzt schwimmen zu gehen. Gesagt, getan!“. Helmut Schlee krault durch die Seen im Elbe-Elster-Land, findet Gefallen an dem Wassersport und mag die Badesaison einfach nicht beenden. Das Thermometer fällt, aber Helmut schwimmt weiter.

Learning by swimming

Es wird Winter, die ersten Seen überzieht eine leichte Eisschicht. Doch Helmut Schlee mag der Badehose noch immer keine Winterpause gönnen. „Ich musste mir fließende Gewässer suchen, die nicht so schnell zufrieren, und entdeckte die Elbe für mich. Ich sagte mir: Jetzt musst du dich durchbeißen. Als negativ habe ich das gar nicht empfunden. Irgendwann stand ich regelrecht auf das Kneifen in den Zehen. Ob ich mich aus schulmedizinischer Sicht richtig verhalten habe, war mir zu dem Zeitpunkt völlig egal.“ Er lernt dazu. Mit jedem Bad, mit jedem Schmerz. Heute trinkt Helmut

Für sein vergnügtes Bad in der Elbe – jeden Sonntag und Feiertag – lässt Helmut Schlee zur Not auch Feste platzen. Früher alarmierten Spaziergänger sogar mal die Wasserschutzpolizei. Die Beamten kennen ihn mittlerweile und rücken gar nicht erst aus. Zwischen Riesa und Torgau – hier in Sichtweite des Schlosses Hartenfels – zieht Helmut Schlee seine Bahn, immer per GPS-Aufzeichnung dokumentiert (Bild rechts).

Schlee ausreichend, um die Nieren zu schützen. Seine Freundin begleitet jede Tour am Ufer. Zur Sicherheit! Und – nur ganz langsam den Körper wieder auf Normaltemperatur bringen. „Alles andere könnte tödlich sein.“

Was ist schon normal?

Mittlerweile ist das Leben von Helmut Schlee auch abseits von Seen und Flüssen leicht „unterkühlt“. Im Winter viel mehr als 10 Grad in der Wohnung? „Brauche ich nicht!“ Festes Schuhwerk und dicke So-

cken? „Ich laufe normalerweise mit Sandalen, ohne Socken und hoch gekrempelten Hosenbeinen rum – das ganze Jahr.“

Ob das normal ist, ob er als Eigenbrötler wahrgenommen wird? Egal. „Is halt bei mir so!“ Helmut Schlee räumt ein, Grenzerfahrungen zu suchen. Er für sich. Andere wollte er damit nicht provozieren. Für den umtriebigen Zeitgenossen zählt seine Gesundheit. Und siehe da: Nach einer unvermeidbaren Operation im September verlief der Heilungsprozess unerwartet schnell. Schon Anfang Oktober stieg der Extremschwimmer wieder in die Elbe. „Es tut mir einfach gut. Das bestätigt Ihnen gern mein Hausarzt!“ Den er selten sieht ...

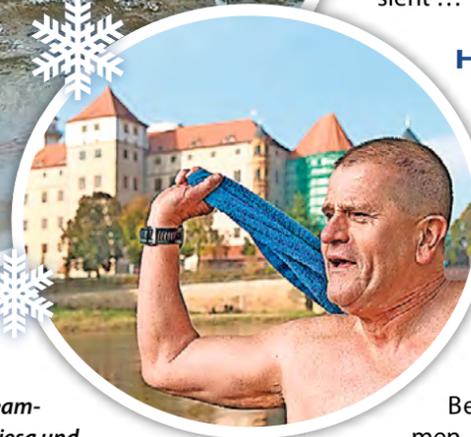
Helmut ist mit dabei

Schwimmt Helmut Schlee normalerweise nur gegen sich selbst, so steigt er im Sommer auch für seine Heimatstadt Finssterwalde im Freibad ins nasse Element.

Beim Stundenschwimmen – einem seit 2011 ausgetragenen Städte-Wettkampf um einen Wanderpokal – steuert er regelmäßig seine Kilometer im ehemaligen „Schwimmstadion der Freundschaft“ bei. Die fünfte Ausgabe am 5. Juli 2015 ist im Schlee’schen Kalender längst vorgemerkt. Auch wenn die Badetemperatur im Sommer – nun, was soll’s! – nicht gerade seine liebste ist.



Portraits: SPREE-PR/Güickel



Amanda Hasenfusz

Premnitz: Kleinod der BUGA Havelregion 2015

SWZ: Was steuert Premnitz zur BUGA 2015 in der Havelregion bei?

Amanda Hasenfusz: Premnitz ist 2015 ein BUGA-Kleinod. Mit dem „Grünzug“, der „Bunten Mitte“ und der „Uferpromenade“ gelingt der Stadt im kommenden Jahr der Zirkelschluss zur eigenen Stadtmitte – mitten im Grünen.

Das werden auch unsere Besucher merken. Das Thema „Nachwachsende Rohstoffe“, „Grüne Küche“ und der „Auenwald“ direkt an der wunderschönen Havel sind Höhepunkte in Premnitz. Auf keinen Fall verpassen sollte man die „Aus-sichtsplattform“ – ein herrlicher Blick über den Naturpark Westhavelland wird möglich.

SWZ: Welche Angebote sollten BUGA-Besucher darüber hinaus nicht verpassen?

Die BUGA ist stark dezentral ausgerichtet. Man hat sie nur in der Gänze wahrgenommen, wenn man wirklich alle BUGA-Standorte mindestens ein Mal gesehen hat. Also auf nach Brandenburg an der Havel, Rathenow, Stölln und in die Hansestadt Havelberg! Es lohnt sich und unsere Eintrittskartenstruktur macht dies wunderbar möglich: einmal kaufen, alle Standorte sehen.

SWZ: Ab wann und wo gibt es Karten?

Wir verkaufen unsere BUGA-Dauerkarten und BUGA-Eintrittskarten bereits seit

Ende April 2014. Es gingen bereits mehr 12.000 BUGA-Dauerkarten und knapp 10.000 BUGA-Eintrittskarten an unsere zukünftigen Gäste aus der gesamten Bundesrepublik. Wir haben neun Vorverkaufsstellen und einen Online-Shop. Hier gibt es mehr Informationen dazu: www.buga-2015-havelregion.de/Kartenpreise.html

SWZ: Vielen Dank für die Informationen!



Unser Tipp: Im SWZ-Weihnachtsrätsel auf Seite 6 können Sie eine Jahreskarte für die BUGA Havelregion 2015 gewinnen.



Spaß fürs Sparschwein

Prämie, Gutschein, Babybonus – für ihre Kunden haben sich die Stadtwerke Premnitz verlockende Angebote ausgedacht. Und dies bei ohnehin stabil bleibenden Preisen!

Zum Ende des Jahres lohnt es sich, auch einmal über die Wahl seines Gaslieferanten nachzudenken. Sollten Sie noch kein Kunde der Stadtwerke Premnitz sein, wäre ein Wechsel zum kommunalen Dienstleister jetzt durchaus ratsam. Warum? Weil der Anbieter

Besonderes haben sich die Stadtwerke aber für junge Eltern ausgedacht. Die Kosten für die ersten Badewannenfüllungen des Babys werden vom kommunalen Dienstleister übernommen. Da macht das Planschen mit dem Nachwuchs doppelt Spaß. Die frischgebackenen Mamas und Papas brauchen nur die Geburtsurkunde ihres Kindes zur Geschäftsstelle der Stadtwerke zu bringen. Der entstandene Verbrauch wird dann gutgeschrieben. Wenn das kein Ansporn ist, eine Familie zu gründen...

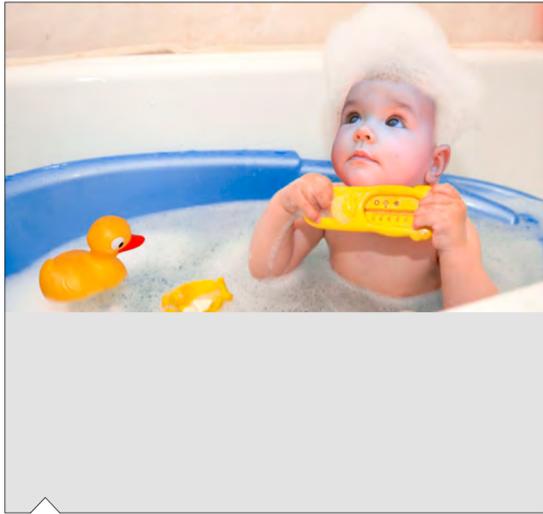


Foto: SPREE-PR/Preisch

Babybonus: Die Kosten für die ersten Planschereien der Babys aus dem Versorgungsgebiet werden von den Stadtwerken Premnitz übernommen.

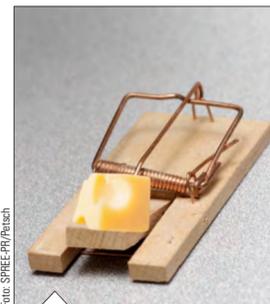
so allerlei Anreize bietet. Für ihren Wechsel erhalten Kunden nämlich 75,00 Euro in bar. Klingt doch gut, oder? Doch das ist noch nicht alles. Wenn jemand bereits Kunde ist, soll er nicht leer ausgehen. Ihn wollen die Stadtwerke Premnitz für seine Treue belohnen. Wirbt dieser einen Neukunden, erhält er einen 30-Euro-Einkaufsgutschein. Dafür kann er sich im Musikpavillon Premnitz und im Edeka Premnitz etwas Schönes kaufen oder im Fit Point amüsieren.

Um die Vorteile nutzen zu können, sollten Interessierte folgendes tun: Einfach das Formular von der Webseite www.stadtwerke-premnitz.de/anbieterwechsel.html herunterladen, ausfüllen und unterzeichnen. Dann im Sekretariat der Stadtwerke Premnitz GmbH, Schillerstraße 2 abgeben oder auf dem Postweg senden. Alles Weitere erledigen die Mitarbeiter der Stadtwerke.

Viel Freude!

Vorsicht Falle!

Seit einigen Wochen treiben sich dubiose Geschäftemacher in Premnitz herum. Sie klingeln an den Haustüren und geben sich als „Energieberater“ aus. Am Ende des Gesprächs lassen sie sich aber bescheinigen, dass die Beratung gut war. Ein mieser Trick. Denn in Wirklichkeit schließen die Bürger mit ihrer Unterschrift einen Gasliefervertrag ab – und die vermeintlichen Berater bekommen dafür eine satte Provision. Also aufgepasst! Die Stadtwerke Premnitz schicken jedenfalls keine Energieberater so einfach in die Haushalte.



Gehen Sie nicht allen Verlockungen auf den Leim!

Energiesparen leichter gemacht

Die SWP – ein verlässlicher Berater bei allen Energie-Fragen

Die Stadtwerke Premnitz versorgen die Kunden nicht nur mit Gas und Fernwärme. Sie helfen auch beim Energiesparen. Die Angebote der SWP gehen von der Marktübersicht zu allen Arten von energiesparenden Geräten über Fördermöglichkeiten bis zur Empfehlung von Unternehmen für konkrete Energiesparprojekte. Hier unsere sechs Energieberatungsmodule:

Modul 1

Gebäudethermografie

Die Gebäudethermografie liefert Informationen darüber, ob ein Haus gut gedämmt ist und ob der Wärmeschutz optimiert werden müsste, weil zu viel Wärme ungenutzt verloren geht oder sich Wärmebrücken gebildet haben. Vier Bilder werden dabei mithilfe einer Infrarotkamera von der Außenfassade gemacht. So werden Wärmeverluste sichtbar, die mit bloßem Auge nicht zu erkennen sind. Voraussetzung sind allerdings bestimmte Wetterbedingungen: kein Regen, kein Schneefall, ein bedeckter Himmel. Die Aufnahmen werden dem Kunden ohne energietechnische Bewertung übergeben. Kostenpunkt: 95 Euro.

Modul 2

Photovoltaik

Der thermografische Einsatz erfolgt, um Defekte in den Photovoltaik-Modulen bzw. eine Beschattung der Anlage festzustellen. Indem die Defekte sichtbar gemacht werden, ist es möglich, die Leistungsfähigkeit der Module sowie die Energieernte der Anlage zu beurteilen. Es werden mit der Infrarotkamera jeweils ein Bild der Dachanlage und ein Bild der Module gemacht. Auch hier sind bestimmte Bedingungen erforderlich: Wolkenloser Himmel, Sonnenschein zur Mittagszeit und eine Aufnahme ohne Hilfsmittel. Kostenpunkt: 95 Euro für 6 Module. Jedes weitere Modul wird mit 5 Euro berechnet.

Modul 3

Solar- und PV Anlagen

Solaranlagen zur Warmwasseraufbereitung sowie Photovoltaik-Anlagen für die Elektroenergiegewinnung erfreuen sich bei Hausbesitzern immer größerer Beliebtheit. Bevor sich ein Interessent aber für eine Solar- und Photovoltaik-Anlage entscheidet, kann er sich von den Stadtwerken über die Effektivität des Standortes beraten lassen. Bei Eignung des Standortes, erfolgt durch die Mitarbeiter der Stadtwerke die Abstimmung mit den bauausführenden Fachfirmen. Für die Durchführung der Standorteffektivität werden keine Kosten erhoben. Die Nutzung des IT-Tool Solaranlagenkatalogers ist kostenlos. Ein Hinweis: Solar und Photovoltaik-Anlagen können mitunter von der KfW durch zinsgünstige Kredite bzw. Übernahme von Errichtungskosten gefördert werden.

Modul 4

Mini BHKW Anlagen

Mini-Blockheizkraftwerke ermöglichen die gleichzeitige Erzeugung von Wärme und Strom. Dadurch kann der Energieverbrauch eines Gebäudes um rund ein Drittel reduziert werden. Gleichzeitig werden Besitzer von Mini BHKW-Anlagen zu Stromlieferanten und erhalten für ihren überschüssigen, in das öffentliche Versorgungsnetz eingespeisten Strom eine gesetzlich verankerte Vergütung. Hinzu kommt die Einsparung der Stromkosten für selbst verbrauchten BHKW-Strom sowie die Erstattung der Energiesteuer. Die Stadtwerke überprüfen die Effektivität des Standortes anhand von historischen Daten. Die Nutzung des IT-Tools BHKW-Wohngebäude-Rechner ist kostenlos.

Modul 5

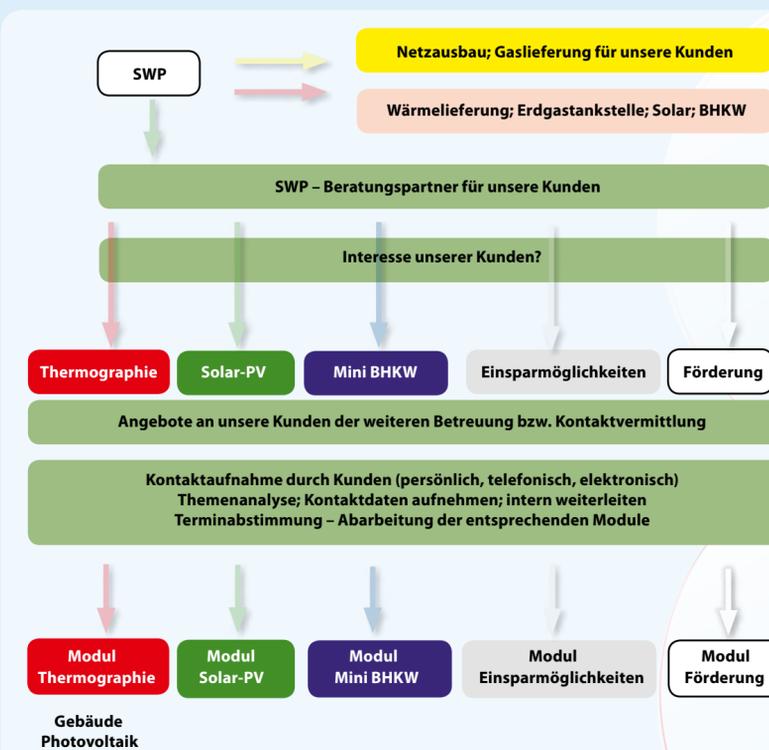
Beratung über Einsparpotential

Planen Sie ein Haus, so können Sie sich im Vorfeld hinsichtlich der Ermittlung von Energieeinsparungen von SWP beraten lassen. Im Mittelpunkt steht dabei die energietechnische Modernisierung der Gebäude. Die SWP-Mitarbeiter überprüfen zunächst, ob der Standort effektiv ist. Über das tendenzielle Einsparpotential kann sofort eine Aussage getroffen werden. Mithilfe des IT-Tools Modernisierungs-Check wird überprüft, inwiefern Verbesserungen an Gebäuden überhaupt wirtschaftlich sind. Für die Durchführung des Modernisierungs-Checks fallen keine Kosten an. Modernisierungs- und Energiesparmaßnahmen werden von der KfW im Rahmen des KfW Effizienzhauses gefördert.

Modul 6

Ermittlung von Fördertöpfen

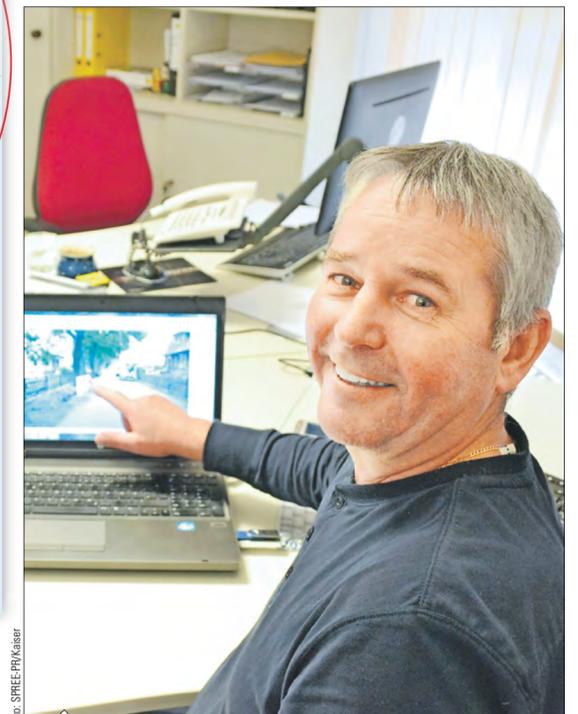
Energiesparmaßnahmen werden staatlich gefördert. Wie und wo erfahren Kunden auch von den Stadtwerken. Am konkreten Projekt werden durch kompetente Mitarbeiter die Möglichkeiten überprüft. So werden zum Beispiel Vor-Ort-Beratungen durch die BAFA gefördert, CO₂-Gebäudesanierungsprogramme durch die KfW bezuschusst oder zinsgünstig finanziert. Hinsichtlich des Umfangs und der Aussicht auf Förderung übernehmen die SWP allerdings keine Garantie, da die geltenden Gesetze einer ständigen Dynamik unterliegen.



Neue Leitungen unter den Eichen

Auch Döberitz kam 2014 in den Genuss neuer Gasleitungen. 1.320 Meter, darunter 232 m Hausanschlussleitungen, wurden im Ortsteil von Premnitz verlegt. Dafür investierten die Stadtwerke zirka 75.000 Euro.

Vierzehn Hauseigentümer von Döberitz setzen nun auf den Energieträger Gas und damit auf Sauberkeit, Umweltfreundlichkeit und Preisstabilität. „Wir bewerkstelligten drei Hausanschlüsse im Sandweg und elf in der Eichenallee“, sagt Gasmeister Bodo Nürnberg, dem Ingenieurbüro ISP sowie der Bohrtechnikfirma Ralf Mazanek, so Bodo Nürnberg. Fünf Hausanschlüsse sowie 300 Meter Hauptleitungen sind übrigens noch „Am Hafen“ zu verlegen. Ein Rest an Bauarbeiten, den die Stadtwerke Premnitz mit ihren Subunternehmern für 20.000 Euro im kommenden Jahr angehen werden.



Gasmeister Bodo Nürnberg zeigt auf seinem Laptop die Stelle, an der Bauarbeiten in Döberitz schwierig wurden.

Endlich Ruhe im Schacht

Fernwärmeschächte – kaum zu sehen und trotzdem unverzichtbar

Früher gab es oberirdische Rohrrassen – unansehnlich, störend. Nach der Gründung der Stadtwerke Premnitz sind diese ins Erdreich verlegt worden. Da man aber weiterhin Schalthandlungen durchführen muss, sind sogenannte Fernwärmeschächte errichtet worden.

Fernwärmeschächte haben eine wichtige Aufgabe zu erfüllen. „Sie nehmen Elemente des unterirdischen Wärmeverteilernetzes auf, schützen es und machen es möglich, diese Elemente bei jedem Wetter bedienen zu können“, sagt Technikleiter Frank Hahn.

Auch bei ihnen kommt es auf die richtige Wartung an. Auf den ersten Blick sieht man sie nicht. Doch

groß. Einmal im Jahr werden diese kontrolliert und gewartet. So auch im September 2014 der Schacht im „Dachsberg“, der für das gesamte Wohngebiet verantwortlich ist. „Der Baukörper wurde dahingehend untersucht, inwieweit das Grundwasser zu starken Korrosionserscheinungen geführt hat“, sagt Frank Hahn. „Rohrsegmente, die mit dem Grundwasser in Berührung kamen, mussten darum ausgetauscht und die neuen Seg-



Fernwärmeschächte sind leicht zu übersehen. Dabei erfüllen sie unter der Erde wichtige Aufgaben.

mente mit einer Gummiisolierung versehen werden. So beugt man Rohrbrüchen an Einschweißungen bzw. Einbindungen vor.“

Heiß und gefährlich

Keine ungefährliche Arbeit für die Monteure. Im Schacht herrschen nämlich Temperaturen wie in einer Sauna. Außerdem können Schadstoffe die Gesundheit der Arbeiter beeinträchtigen. Darum musste auf einen ständigen Austausch der Schachtluft geachtet werden. „Am Ende gelang die Reparatur reibungslos“, freut sich Frank Hahn. „Und dass bei einem planmäßigen Versorgungsausfall von nur zwölf Stunden.“ Bei einem unverhofften Defekt wären die Arbeiten nämlich nicht innerhalb von 48 Stunden realisierbar gewesen. Das mag man sich in den Wintermonaten gar nicht vorstellen.

KURZER DRAHT

So sind wir zu erreichen:	Telefon: 03386 26900
Stadtwerke Premnitz GmbH Schillerstraße 2	Geschäftszeiten:
www.stadtwerkepremnitz.de	Montag: 8.00–16.00 Uhr
info@stadtwerkepremnitz.de	Dienstag: 8.00–17.00 Uhr
	Mittwoch: 8.00–16.00 Uhr
	Donnerstag: 8.00–20.00 Uhr

Weihnachtsrätsel

Schauen Sie sich in aller Ruhe die tollen Weihnachtsgeschenke der Herausgeber dieser Zeitung an und wählen Sie Ihren Favoriten. Mit etwas Glück bringt Ihnen der freigiebige Bartträger genau dieses Paket ins Haus. Doch zunächst müssen Sie unser Bilderrätsel knacken!

Erraten Sie, welches Weihnachtslied sich hinter unserem Bilderrätsel verbirgt? ➤



~~1~~ 2 3 4



~~1~~ 2 3 4



~~1~~ 2 3 4 5



1 2 ~~3~~ 4 5



~~1~~ 2 3 4 5 6

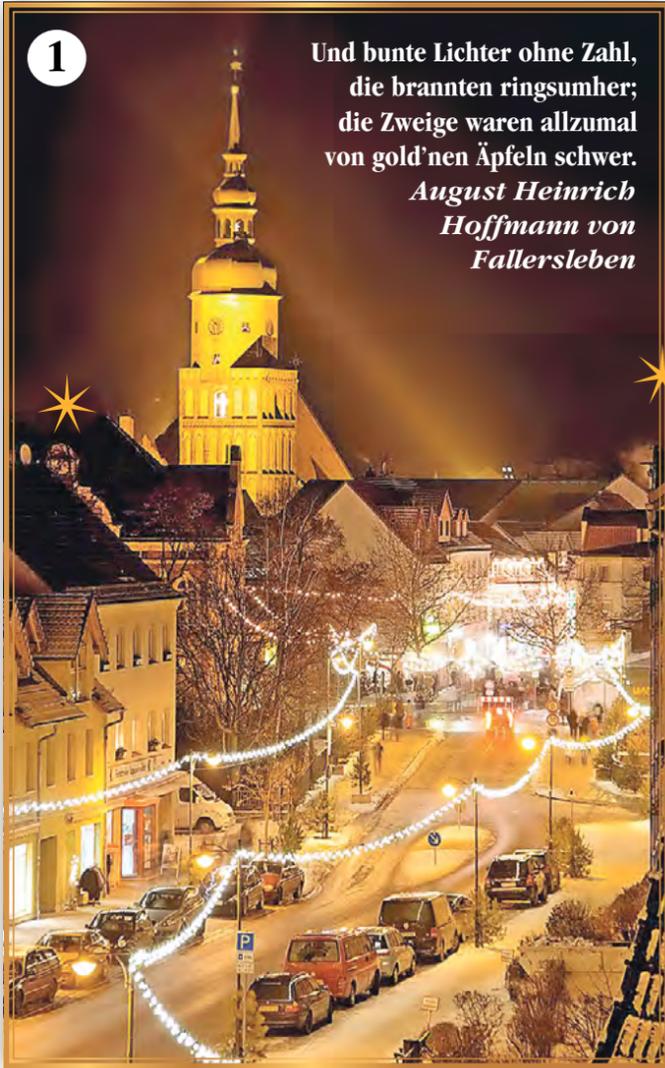
Bitte von den Rätselworten jeweils die gestrichenen Buchstaben weglassen und die übrigen eingeben.

Und nun flink das Lösungswort in eine E-Mail getippt oder auf eine Postkarte geschrieben. Bitte ergänzen Sie auch die Nummer bzw. den Namen Ihres Geschenkfavoriten. Aus gleich elf attraktiven Angeboten aus unserer Region können Sie wählen. Einsendeschluss ist der 23. Januar 2015! Per E-Mail: swz@spree-pr.com oder Karte an Spree-PR, Stichwort Weihnachtsrätsel, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



- 1** Erholen Sie sich aktiv: bei einer Bootstour mit EXPEDITOURS auf der Neiße von Guben nach Ratzdorf. Dieser Gutschein gilt für eine 4er-Gruppe! www.expeditours.de
- 2** Hmmm Schokolade! In der Confiserie Felicitas in Hornow bei Spremberg gibt es davon in jeder Geschmacksrichtung. Shoppen Sie mit einem von 2 Gutscheinen über 25 EUR! www.confiserie-felicitas.de
- 3** Erleben Sie in Familie (2 Erw., 2 Kinder) das SpreeweltenBad in Lübbenau. Der besondere Clou: Sie dürfen die Pinguine im Außenbereich füttern! www.spreeweltenbad.de
- 4** Oberhavel ist eine der waldreichsten Gegenden Brandenburgs. Entdecken Sie die Natur und kehren Sie mit einem 50-Euro-Gutschein in der Mühle Tornow zum Essen ein. www.muehle-tornow.de
- 5** Die Uckermark ist immer eine Reise wert! Das liegt auch an der NaturThermeTemplin – einem Wellnessstempel erster Güte. Zwei Tageskarten bringen Sie kostenlos hinein! www.naturthermetemplin.de
- 6** Baden, Sauna, Massage – für jung und etwas älter ist alles zum Entspannen dabei in der Spreewaldtherme Burg. Für den Besuch bieten wir 3 Familienkarten! www.spreewald-therme.de
- 7** Geschichtsfreunde aufgepasst! Der Hausherr des Schlossmuseums Wolfshagen Prof. Bernhard v. Barsewisch zeigt persönlich das Haus seiner Familie. Danach geht's essen! www.schlossmuseum-wolfshagen.com
- 8** BUGA 2015 in der Havelregion, in vier Monaten ist es so weit. Und Sie sind mit einer Jahreskarte für die große Gartenschau vor Ort – wann immer Sie wollen. www.buga-2015-havelregion.de
- 9** Ein original „Finsterwalder Sänger“ führt Sie in Begleitung exklusiv zu den schönsten Plätzen der Sängerstadt. Es darf gesungen werden ... direkt am Sängerkdenkmal! www.finsterwalde-touristinfo.de
- 10** Genießen in der Steintherme Bad Belzig: 2 Tageskarten für die Bade- und SaunaWelt inkl. Aromaölganzkörpermassagen und romantischen Candle-Light-Dinners. www.steintherme.de
- 11** Gehen Sie in Forst shoppen, mit den Stadtgutscheinen im Wert von 50 EUR. Diese gelten wie Bargeld an 30 beliebten Adressen, u. a. den Stadtwerken Forst. www.gewerbeverein-forst.de

Das prächtigste *Licht* des Jahres



1

Und bunte Lichter ohne Zahl,
die brannten ringsumher;
die Zweige waren allzumal
von gold'nen Äpfeln schwer.
August Heinrich Hoffmann von Fallersleben

Welch ein besonderer Genuss, im Advent durch die märkischen Städte zu flanieren. Allüberall strahlen Lichter in die lange Nacht. Die Stadtwerke sind daran oftmals nicht ganz unbeteiligt: Hier hängen sie die Lichterketten auf, dort sponsern sie den Strom.

Und die kommunalen Unternehmen vergessen auch nicht, die eigenen Gebäude in jahreszeitlichem Glanz erstrahlen zu lassen.

① Spremberg, ② Guben, ③ Prenzlau, ④ Finsterwalde



Heut schlafen noch die Kinder
und sehen es nur im Traum,
doch morgen tanzen und springen sie
um den Weihnachtsbaum.
Robert Reinick

2



Markt und Straßen stehn verlassen,
still erleuchtet jedes Haus,
sinnend geh ich durch die Gassen,
alles sieht so friedlich aus.
Joseph von Eichendorff

4



3

Bäume leuchtend, Bäume blendend,
überall das Süße spendend. In dem Glanze sich
bewegend, alt und junges Herz erregend.
Johann Wolfgang von Goethe

Vormerken: Das dürfen Sie 2015 nicht verpassen!

 Lübbenau ganzjährig ANHEIZEN zur 700-Jahr-Feier am 11.1., Festumzug am 27. Juni	 Prennitz 18.04.-11.10. BUGA 2015 Havelregion (Brandenburg/Havel, Rathenow Havelberg, Amt Rhinow/Stölln)	 Finsterwalde, Luckau, Forst ab 4. Juli 00:00 Uhr – 20:15 Stundenschwim- men (auch in Calau, Vetschau, Großbräschen), Freibäder	 Forst 9.-12. Juli 750 Jahre Forst (Lausitz), Innenstadt
 Perleberg 07. März Suren-Hansen-Markt 2015 Marktplatz	 Zehdenick 27. Juni 20. Zehdenicker Hafenfest Klienitz Wasserfreizeit Zehdenick	 Forst 26.-28.6. Rosengartenfesttage 2015, Ostdeutscher Rosengarten	 Bad Belzig 22.08. - 30.08. Burgfestwoche und Altstadtsommer in Bad Belzig
 Lübben 17.-19. April 13. Spreewaldmarathon – Laufen, Skaten, Walken, Wandern, Radeln, Paddeln, Schlossinsel	 Bad Belzig 04. Juli 1. Mitteldeutscher Barfußwander- und Naturkundeheiltag Burg Eisenhardt	 Dahme/Mark 17.-19. Juli 750-Jahr-Feier	 Prenzlau 03. Oktober 11. Hügelmarathon (Rad-Touren-Fahrt RTF)

Neunzig Jahre Handball in Premnitz

Ein Auf und Ab von Erfolgen und Niederlagen

Die Mitglieder des Männerturnvereins (MTV) waren es, die 1924 mit dem Handballsport begannen. Wohl kaum einer dachte damals daran, dass sie die Grundlage für eine 90jährige Handballgeschichte geschaffen schufen.

Angefangen hatten die Premnitzer Handballer 1924 mit ihrem Sport auf unbebauten Flächen in der Berg- und Fontanestraße. So richtig los ging es jedoch erst nach dem zweiten Weltkrieg, als die sowjetischen Besatzer das Training offiziell erlaubten. Unter den begeisterten Spielern war damals Ulli Hahn, der nicht nur als Auswahlwart des Landes Brandenburg auf sich aufmerksam machte. Er hatte bis 1987 den Handball in Premnitz wesentlich mitgestaltet. Mit ihm spielten sich die Männer der A-Jugendmannschaft schon bald an die Spitze Brandenburgs. Landesmeistertitel und die damit verbundene Teilnahme an den DDR-Meisterschaften waren die ersten Erfolge. „Von 1950 bis 2000 war die 1. Männermannschaft durchgehend in unterschiedlichen Spielklassen außerhalb des Landes Brandenburg zu Punktspielen berechtigt“, erzählt Uwe Philipp. Während die ersten Partien noch unter dem Namen „Kunstseidenwerk Premnitz“ ausgetragen wurden, nannten sich die Sportler ab 1949 „BSG Chemie Premnitz“, später bekannt als „TSV Chemie Premnitz“.

„**Fahrstuhlmannschaft**“ Erste Erfolge hatte die BSG Chemie 1960 mit dem Sprung in die zweigleisige Oberliga. Doch als sieg- und punktloser Letzter der Staffel II stiegen sie 1960 wieder ab. Zur letzten Saison der zweigleisigen Oberliga 1963 kehrten die Premnitzer aber zurück. Die erste Saison 1967/68 in der eingleisigen Liga endete mit dem sofortigen Abstieg. In der regulären Punkterunde waren die Premnitzer Letzter mit nur zwei Siegen geworden. Lediglich ein Sieg gelang 1970/71. Die nächste Oberligaspielzeit 1976/77 brachte zwar mit fünf Siegen einen mehr als in den vorigen drei Oberligaspielzeiten. Dennoch stieg die BSG Chemie erneut ab, um als „Fahrstuhlmannschaft“ des DDR-Handballs zur Saison 1978/79 wieder zurückzukehren. „In der Oberliga haben wir 166 Spiele bestritten und dabei 2830 Tore erzielt“, erinnert sich Uwe Philipp. „Dennoch hatten wir nur 36 Punkte auf der Habenseite. In einem Spiel gegen den SC Magdeburg stand es am Ende 13:37. Es war die höchste Tordifferenz, die je in dieser Spielklasse erzielt wurde.“



Sport frei! Hat Spaß am Spiel – die C-Jugend mit Trainer Marco Herrmann, Betreuerin Lisa Deike und den C-Jugend-Kindern der „Spielgemeinschaft Westhavelland“.

Förderer wie SWP

Nach der Wende gehörten die Premnitzer zu den DDR-Vereinen, die sich für die 2. Handball-Bundesliga qualifizierten. In der Saison 1991/92 spielten sie in der Staffel Nord. Leider führte das Fehlen von jungem Nachwuchs zum schrittweisen Rückgang. So kam es unter der Leitung von Harald Reim 2003 zur Bildung einer Nachwuchsspielgemeinschaft mit „Germa-

nia Milow“. So konnte ein Abwärtstrend gebremst werden. Allerdings spielen nur noch sehr wenige Jugendliche des Vereins für die Spielgemeinschaft „SG Havelland“.

2011 war es endlich soweit. Die Spieler der Wettkampfmannschaften schlossen sich mit der Spielergemeinschaft Milow/Rathenow und der TSV Chemie Premnitz zur Handballspielgemeinschaft „Westhavelland“

zusammen. „Germania Milow“ hat zum Saisonbeginn 2013 die Gemeinschaft allerdings wieder verlassen. Unter dem Namen „SG Westhavelland“, die alle Handballer des TSC Chemie Premnitz und des HSV Rathenow vereinigt, geht es mit dem organisierten Handball seitdem weiter.

Übrigens auch dank vieler großzügiger Helfer und Förderer – wie den Stadtwerken Premnitz.

Innovative Ideen in beste Form gebracht

Havelländische Zink-Druckguss GmbH & Co. KG – Partner der Stadtwerke Premnitz

Damit Zinkdruckgussprodukte qualitativ hochwertig hergestellt werden können, beliefern die Stadtwerke Premnitz das familiengeführte Unternehmen zuverlässig mit Gas.

Vor 1991 wurden in der Werkhalle der Havelländischen Zink-Druckguss GmbH nur Reißverschlüsse hergestellt. Doch mit dem Umzug des Familienunternehmens auf das Industriegelände Premnitz ist die Liste der Produkte lang geworden. Bau-, Fenster- und Möbelbeschlag, Sanitärteile, Medaillen sowie Plaketten gehören unter anderem zum Portfolio der Firma. „Das tägliche Geschäft unseres mittelständischen Unternehmens ist es, qualitativ hochwertige Zinkdruckgussprodukte herzustellen“, sagt Geschäftsführer Andreas Hüttl. „Und dies für den ganz individuellen Anspruch unserer Kunden, vom Standardprodukt bis zur komplexen Spezialanfertigung und hochwertigen Oberflächen. Dafür verarbeitet



Die Firma stellt Zinkdruckgussprodukte für zirka 100 Kunden in sieben Ländern her und verarbeitet pro Jahr rund 3.000 t Zink zu über 100 Mio. Teilen.

die Firma rund 3.000 Tonnen Zink zu über 100 Millionen Teilen.“

Damit die Herstellung der Zinkdruckgussprodukte reibungslos verlaufen kann, versorgen die Stadtwerke Premnitz das mittelständische Unternehmen schon seit Jahren mit Gas zum Aufschmelzen von Zink in der Ofenanlage. „Wir haben mit den Stadtwerken einen verlässlichen

Partner gefunden“, lobt Andreas Hüttl. „Er bietet faire Preise und professionelle Hilfe, wenn wir einmal Unterstützung brauchen.“ So tragen die Stadtwerke dazu bei, dass die HZD erstaunliche Erfolge verbuchen kann. „Wir beliefern rund 100 Kunden in sieben Ländern und kommen im Jahr auf einen stattlichen Umsatz von zirka 15 Millionen Euro“,

so Hüttl. Ein Ergebnis, das die 100 Mitarbeiter stolz macht.

Ein Herz für Kinder und Jugendliche

Darunter sind übrigens zehn Lehrlinge – in insgesamt fünf Ausbildungsberufen wie Werkzeugbauer, Mechatroniker oder Maschinen- und Anlagenführer. Darüber hinaus stellt die Havelländische Zink-Druckguss GmbH

Praktikumsplätze zur Verfügung, organisiert Führungen für Schulen und übernimmt Patenschaften mit KITA-Einrichtungen, zum Beispiel dem „Haus der kleinen Forscher“ oder dem Kindergarten „Flax und Krümel“. „Zu unserer Firmenphilosophie gehört es eben auch, die Jüngsten zu unterstützen und ihnen einen Einblick in die Arbeitswelt der Erwachsenen zu gewähren“, sagt Andreas Hüttl. „Und natürlich für unseren eigenen Nachwuchs zu sorgen.“



Die GmbH bietet Ausbildungen in fünf Berufen, darunter Werkzeugmechaniker-Formentechnik, Mechatroniker oder Industriekaufmann.